

Konsortium „*Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre*“  
Prof. Dr. Roland Merten / Thomas Buchholz, M.A.

Jena, 18.04.07

## **Zweite Rückmeldung der Praxispartner**

### ***Thüringer Bildungsplan für Kinder bis 10 Jahre***

#### **Auswertung der Erprobung von Kapitel 1 „*Erziehungswissenschaftliche Grundlagen*“**

## Inhalt

	<b>Seite</b>
1. Variablenübersicht	2
2. Ergebnisse zur Fortbildungsveranstaltung der Praxispartner des <i>Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre</i>	4
3. Ergebnisse der zweiten Rückmeldung	6
3.1 Statistische Angaben	6
3.2 Fragen zum Unterkapitel 1.1 „ <i>Bildungsverständnis</i> “	8
3.3 Fragen zum Unterkapitel 1.2 „ <i>Individuelle Unterschiede und soziale Vielfalt</i> “	11
3.4 Fragen zum Unterkapitel 1.3 „ <i>Bildungskulturen</i> “	11
3.5 Fragen zum Unterkapitel 1.4 „ <i>Gestaltung von Übergängen</i> “	12
3.6 Fragen zum Unterkapitel 1.5 „ <i>Kooperation mit Eltern – Erziehungspartnerschaft</i> “	12
3.7 Umsetzbarkeit von Kapitel 1 „ <i>Erziehungswissenschaftliche</i> “	13
4. Schlussbemerkung	14

# 1. Variablenübersicht zum Fragebogen

- 1. Lesbarkeit von Kapitel 1 „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“**
- Var\_1.1 Das Kapitel 1 ist übersichtlich gestaltet.  
Var\_1.2 Was ist nicht übersichtlich gestaltet?  
Var\_1.3 Das Kapitel 1 ist logisch gegliedert.  
Var\_1.4 Was ist nicht logisch gegliedert?  
Var\_1.5 Einzelne Themen sind gut auffindbar.  
Var\_1.6 Weshalb sind einzelne Themen nicht gut auffindbar?  
Var\_1.7 Das Kapitel 1 ist mit dem vorliegenden Schriftbild gut lesbar.  
Var\_1.8 Was ist nicht gut lesbar?
- 2. Fragen zum Unterkapitel 1.1 „Bildungsverständnis“**
- Var\_2.1 Das Bildungsverständnis ist klar definiert.  
Var\_2.2 Was ist nicht klar definiert?  
Var\_2.3 Die Dimensionen von Bildung (personal, sozial, sachlich) sind verständlich erklärt.  
Var\_2.4 Was ist nicht verständlich?  
Var\_2.5 Die Bildungswelten (informelle, nonformale, formale) sind verständlich erläutert.  
Var\_2.6 Was ist nicht verständlich?  
Var\_2.7 Die Bildungsphasen (basal, elementar, primar) sind verständlich erläutert.  
Var\_2.8 Was ist nicht verständlich?  
Var\_2.9 Das Unterkapitel 1.1 (Bildungsverständnis) ist insgesamt gut verständlich.  
Var\_2.10 Was ist nicht verständlich?  
Var\_2.11 Das Bildungsverständnis enthält grundlegende Informationen zu kindlichen Bildungsprozessen.  
Var\_2.12 Welche Informationen fehlen?  
Var\_2.13 Ich stimme mit dem dargelegten Bildungsverständnis überein.  
Var\_2.14 Meine Kritik, Ergänzungen, Anregungen.  
Var\_2.15 Die Dimensionen von Bildung sind bei der Gestaltung und Analyse von pädagogischen Inhalten hilfreich.  
Var\_2.16 Die Bildungswelten sind bei der Gestaltung und Analyse pädagogischer Inhalte hilfreich.  
Var\_2.17 Die Bildungsphasen sind bei der Gestaltung und Analyse pädagogischer Inhalte hilfreich.
- 3. Fragen zum Unterkapitel 1.2 „Individuelle Unterschiede und soziale Vielfalt“**
- Var\_3.1 Die Beschreibung individueller Unterschiede und soz. Vielfalt ist verständlich erklärt.  
Var\_3.2 Was ist nicht verständlich?  
Var\_3.3 Das Unterkapitel 1.2 ist insgesamt gut verständlich.  
Var\_3.4 Was ist nicht verständlich?  
Var\_3.5 Die Problematik individueller Unterschiede und soz. Vielfalt wird angemessen dargestellt.  
Var\_3.6 Kritik, Ergänzungen, Anregungen
- 4. Fragen zum Unterkapitel 1.3 „Bildungskulturen“**
- Var\_4.1 Die Beschreibung der Bildungskulturen ist verständlich erklärt.  
Var\_4.2 Was ist nicht verständlich?  
Var\_4.3 Das Unterkapitel 1.3 ist insgesamt gut verständlich.  
Var\_4.4 Was ist nicht verständlich?  
Var\_4.5 Die Bildungskulturen sind vollständig und richtig erklärt.  
Var\_4.6 Kritik, Ergänzungen, Anregungen
- 5. Fragen zum Unterkapitel 1.4 „Gestaltung von Übergängen“**
- Var\_5.1 Die Beschreibung der Gestaltung von Übergängen ist verständlich erklärt.  
Var\_5.2 Was ist nicht verständlich?  
Var\_5.3 Das Unterkapitel 1.4 ist insgesamt gut verständlich.  
Var\_5.4 Was ist nicht verständlich?  
Var\_5.5 Die Problematik der Gestaltung von Übergängen ist richtig dargestellt.  
Var\_5.6 Wo sehen Sie Veränderungsbedarf?

**6. Fragen zum Unterkapitel 1.5 „Kooperation mit Eltern – Erziehungspartner-schaft“**

- Var\_6.1 Die Beschreibung der Kooperation mit den Eltern ist verständlich erklärt.  
Var\_6.2 Was ist nicht verständlich?  
Var\_6.3 Das Unterkapitel 1.5 ist insgesamt gut verständlich.  
Var\_6.4 Was ist nicht verständlich?  
Var\_6.5 Ich stimme mit der Sicht auf Kooperation überein.  
Var\_6.6 Ich sehe folgende Unterschiede.

**7. Umsetzbarkeit von Kapitel 1 „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“**

- Var\_7.1 Aus dem Bildungsverständnis lassen sich klare Konsequenzen für das päd. Handeln ableiten.  
Var\_7.2 Wieso lassen sich keine Konsequenzen ableiten?  
Var\_7.3 Ich stimme mit den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen überein.  
Var\_7.4 Ich stimme mit den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen überein und halte sie für praxisrelevant.  
Var\_7.5 Ich halte die erziehungswissenschaftlichen Grundlagen nicht für praxisrelevant, weil ...  
Var\_7.6 Ich stimme mit den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen überein und halte sie für umsetzbar.  
Var\_7.7 Was steht einer Umsetzung entgegen?  
Var\_7.8 Ich stimme den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen nicht überein, weil ...  
Var\_7.9 Kritik an den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen und ihrer Umsetzung  
Var\_7.10 Welche Gedanken und Inhalte finden Sie besonders interessant?  
Var\_7.11 Welche Gedanken und Inhalte sind für Sie neu bzw. fremd?

**8. Zusätzliche Bemerkungen (Var\_8)**

**9. Statistische Angaben**

- Var\_9.1 Alter  
Var\_9.2 Funktion in der Einrichtung  
Var\_9.3 Geschlecht  
Var\_9.4 Art der Einrichtung  
Var\_9.5 Anzahl der Kinder in Ihrer Einrichtung  
Var\_9.6 Anzahl der Pädagog/innen  
Var\_9.7 Arbeiten Sie in Ihrer Einrichtung nach einem ausformuliertem pädagogischem Konzept?  
Var\_9.8 Welchen pädagogischen Ansatz verfolgen Sie darin?  
Var\_9.9 Haben Sie bisher nach einem anderen Bildungsverständnis gearbeitet?  
Var\_9.10 Worin unterscheidet sich dieses vom im Bildungsplan verwendeten Bildungsverständnis?  
Var\_9.11 Arbeiten Sie derzeit mit einem anderen Bildungsplan?  
Var\_9.12 Welcher?  
Var\_9.13 Ort  
Var\_9.14 Datum

## **2. Ergebnisse zur Fortbildungsveranstaltung der Praxispartner des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre***

Die Fortbildungsveranstaltungen der Praxispartner des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* finden in regelmäßigen Abständen statt. Neben inhaltlichen Weiterbildungsangeboten wird den Vertretern der Partnereinrichtungen und Familien auch die Möglichkeit gegeben, sich über die Befragung hinaus zum Bildungsplan zu äußern.

Am 26.01.2007 kamen über 150 Praktiker im *Thüringer Institut für Lehrfortbildung, Lehrplanelentwicklung und Medien* in Bad Berka zusammen, die eingehend inhaltlich und formal zum Bildungsplan Stellung nehmen konnten. Neben organisatorischen Hinweisen wurden auch Erläuterungen zum Layout, zum Inhalt und zur praktischen Arbeit mit dem Bildungsplan bzw. mit dem Fragebogen aus der ersten Erprobungsphase gegeben.

*Hinweise der Praxispartner zur konkreten Arbeit mit dem Plan während der Erprobung:*

- Den Praktikern steht oft nur wenig Zeit für die Arbeit mit dem Bildungsplan zur Verfügung. Nicht selten musste die Auseinandersetzung mit dem *Thüringer Bildungsplan* in die Freizeit verschoben werden.
- Die Fragebögen richten sich an die *Einrichtungen*, nicht an die Personen selbst. Das bedeutet, dass die Verteilung der Fragebögen der Institution selbst überlassen bleibt. In großen Einrichtungen kann ein Fragebogen von mehreren Praktikern ausgefüllt werden (Gruppenarbeit), in kleineren Einrichtungen ist es sinnvoll, 2 bis 3 Fragebögen von jeweils einem Pädagogen ausfüllen zu lassen.
- Zur Umsetzung des Bildungsplans: Aus den bisherigen Ausführungen wäre nicht klar hervorgegangen, wie mit dem Bildungsplan umzugehen sei. Das Konsortium wies daraufhin, dass die aktive Umsetzung der konkreten Empfehlungen bisher freiwillig ist. Fragen zur Umsetzung des Bildungsplans im Fragebogen der ersten Erprobungsphase bezogen sich lediglich darauf, wie die Möglichkeiten zur Umsetzung der pädagogischen Inhalte von den Praktikern eingeschätzt werden.
- Unterstützung bei der Umsetzung des Bildungsplans auf politischer Ebene: Konkrete Rahmenbedingungen, die zur Umsetzung des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* von den Praktikern als notwendig erachtet werden, bilden keinen Schwerpunkt in der Erprobung des Bildungsplans. Diese Fragen sind stattdessen auf politischer Ebene zu diskutieren. Darüber hinaus müssen in diesem Zusammenhang die Träger der Partnereinrichtungen an ihre Verantwortung erinnert werden.

*Formale Hinweise:*

- Die Tabellen sollten handlicher gestaltet werden: Die Tabellen sollen kürzer, prägnanter und insgesamt greifbarer strukturiert werden.
- Es empfiehlt sich, deutlichere Formulierungen für die Rahmenbedingungen in den Bildungsplan aufzunehmen.
- Verwendete Termini (u.a. englische Begriffe) sollen sich stärker an Begrifflichkeiten orientieren, die bereits aus der Ausbildung und Praxis bekannt sind. Vereinfachungen in der Ausdruckform wären notwendig, um die Handhabbarkeit und Praxistauglichkeit des Bildungsplans zu erhöhen.

*Inhaltliche Hinweise:*

- Der Umgang mit Behinderten und Nicht-Behinderten solle spezifischer ausformuliert werden.
- Die Gruppe der Unter-Dreijährigen solle stärker Berücksichtigung finden.
- Es wird eine ausführlichere Beschreibung integrationspädagogischer Inhalte befürwortet.

### 3. Ergebnisse der zweiten Rückmeldung

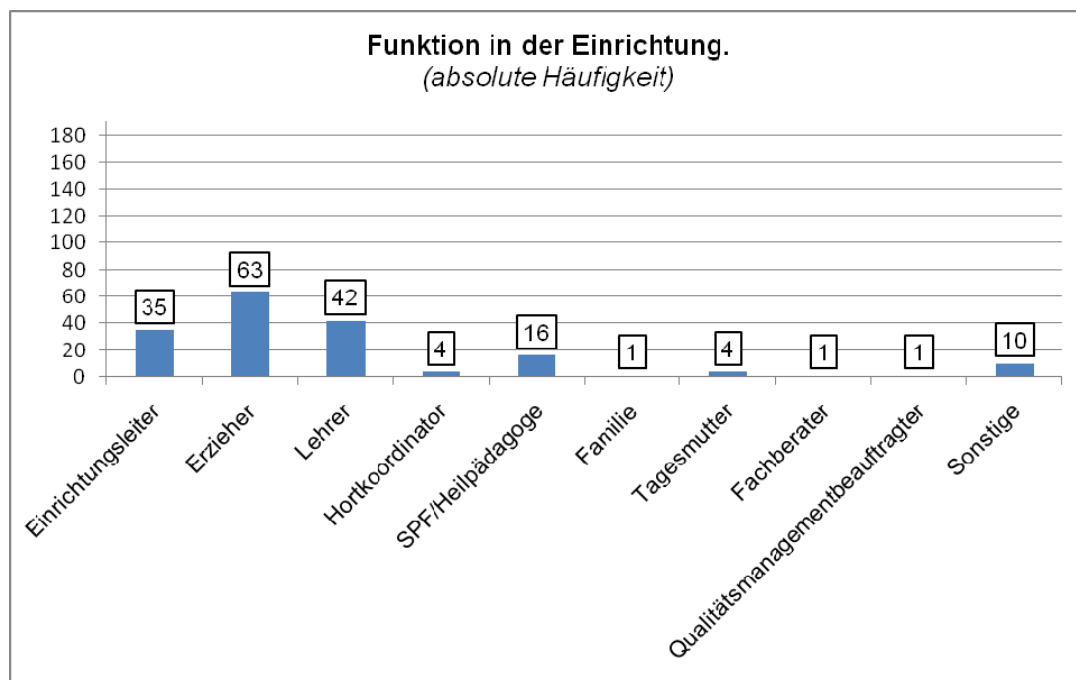
Im Rahmen der zweiten Rückmeldung wurde das erste Kapitel „*Erziehungswissenschaftliche Grundlagen*“ des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* erprobt. Ziel der Befragung war die Erprobung

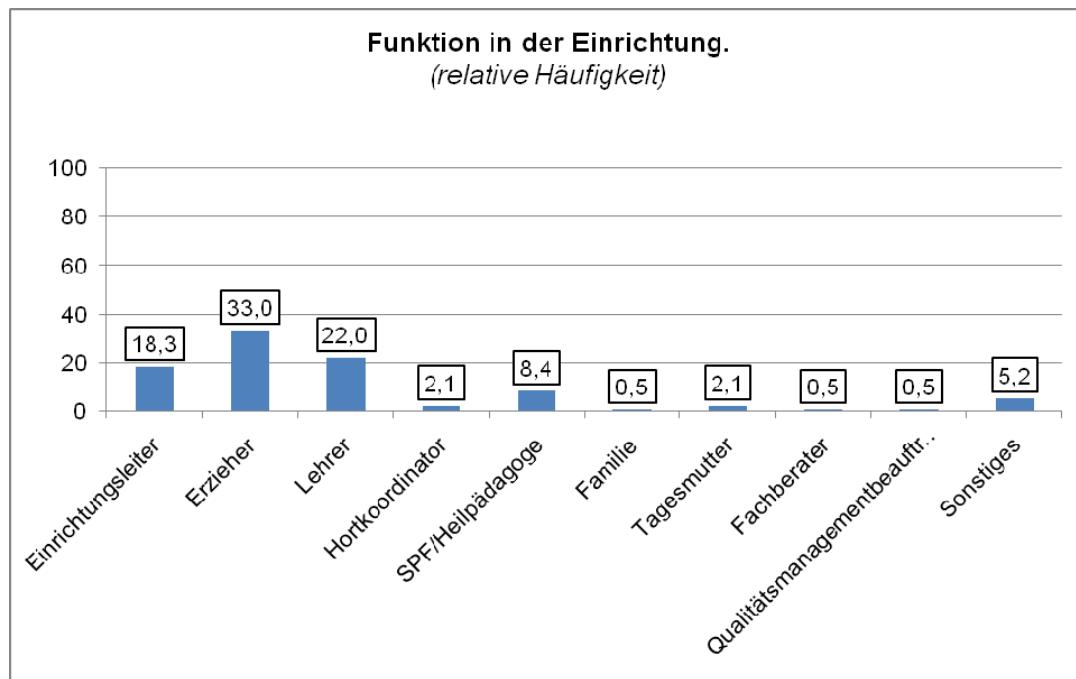
- Der Lesbarkeit und Verständlichkeit des Textes (Sprache, Sätze, Wörter);
- Der formalen Gestaltung (Layout, Schriftbild, Gliederung);
- Der Inhalte und Bildungsbereiche auf ihre Vollständigkeit;
- Der Praxisrelevanz und –tauglichkeit (Umsetzbarkeit) sowie
- Der inhaltlichen Zustimmung unter den Praxispartnern.

#### 3.1 Statistische Angaben

Befragte insgesamt: 191

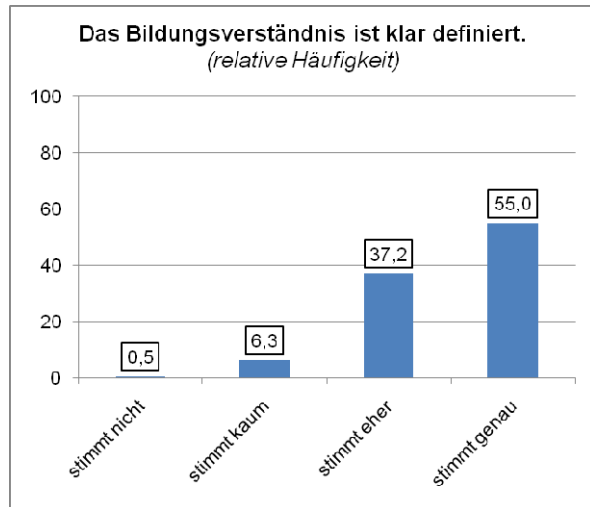
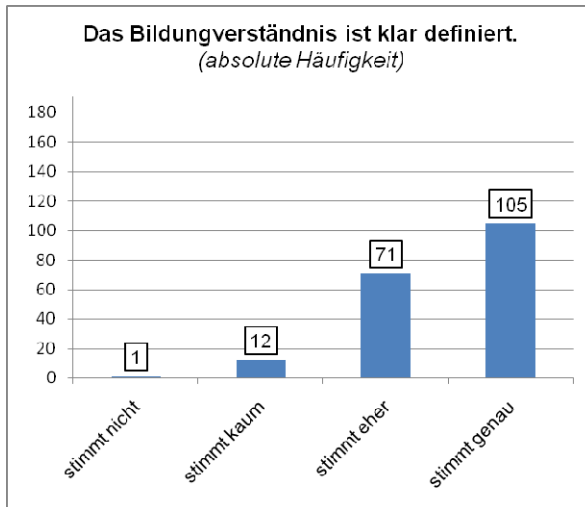
N	Gültig	180	Das Alter liegt zwischen 23 und 62 Jahren, mit einem Durchschnitt von 44,5 Jahren.
	Fehlend	11	
Mittelwert		44,53	
Minimum		23	
Maximum		62	



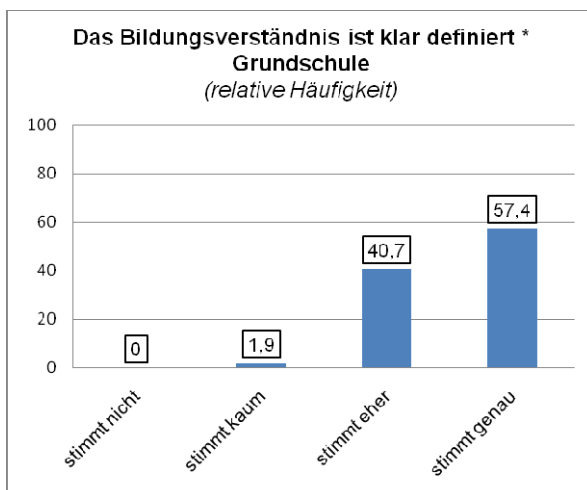
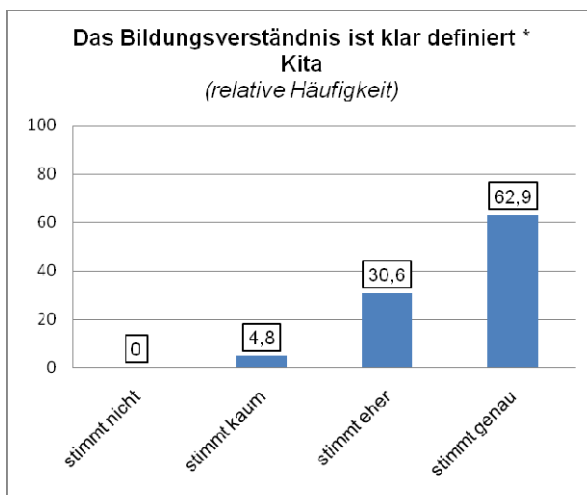


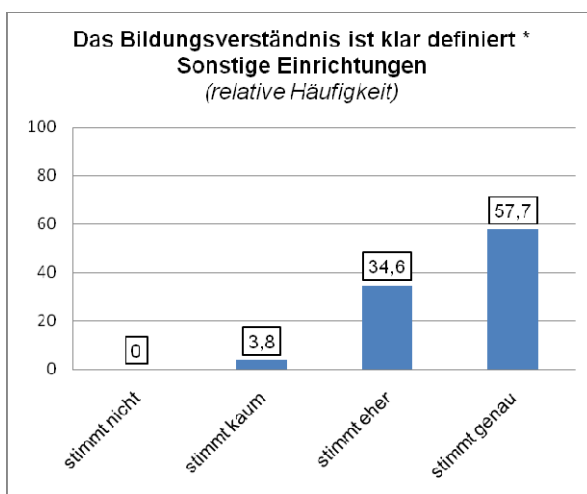
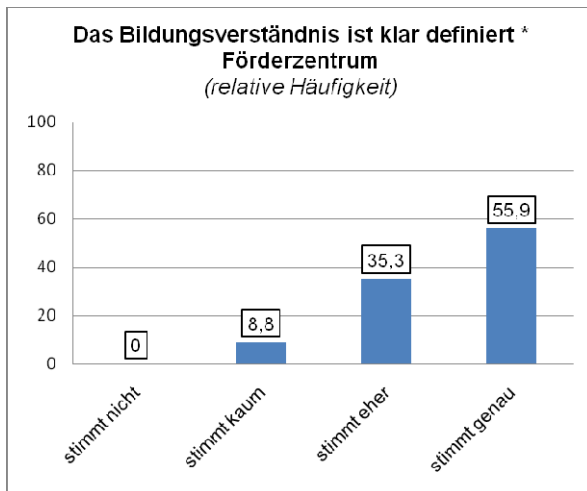


### 3.2 Fragen zu Unterkapitel 1.1 „Bildungsverständnis“



Differenziert man Variable 2.1 „Das Bildungsverständnis ist klar definiert“ nach der Einrichtungsart, so ergibt sich folgendes Bild

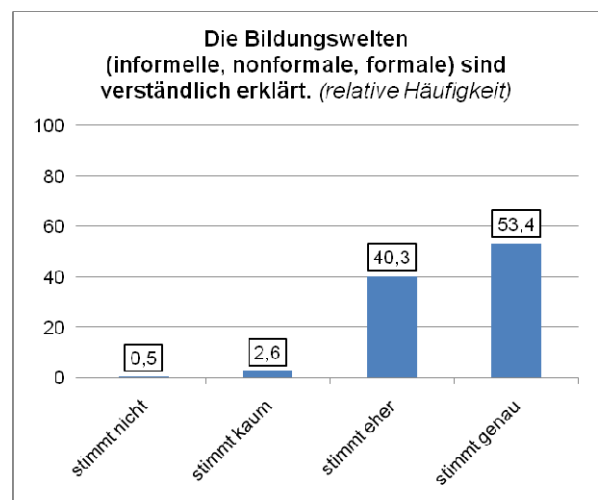
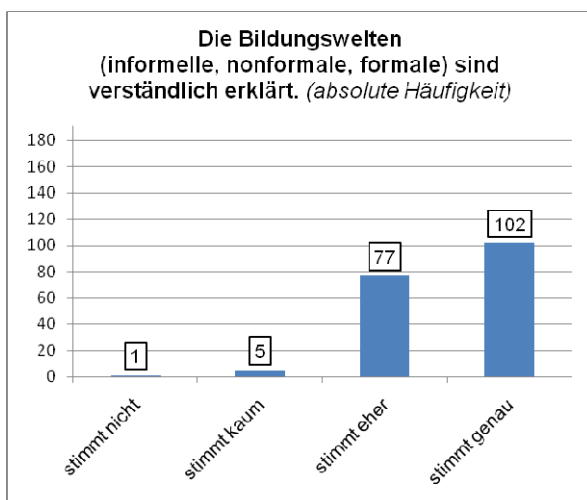
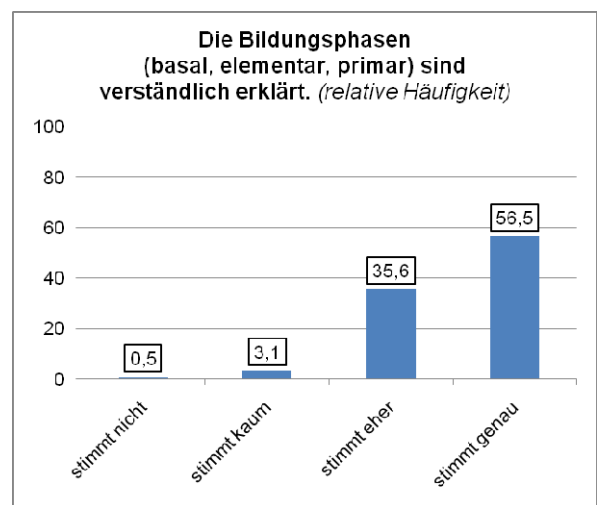
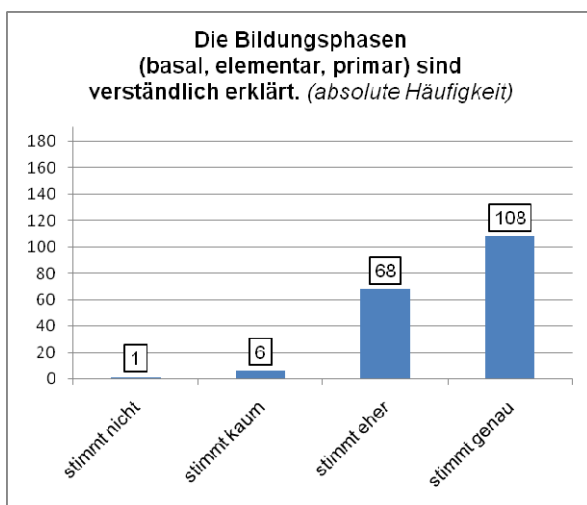
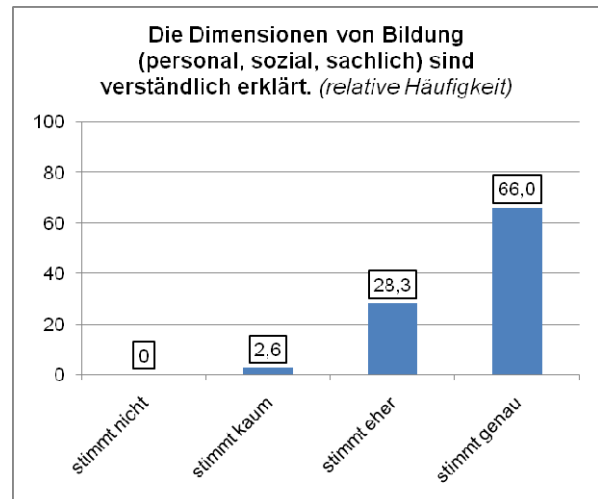
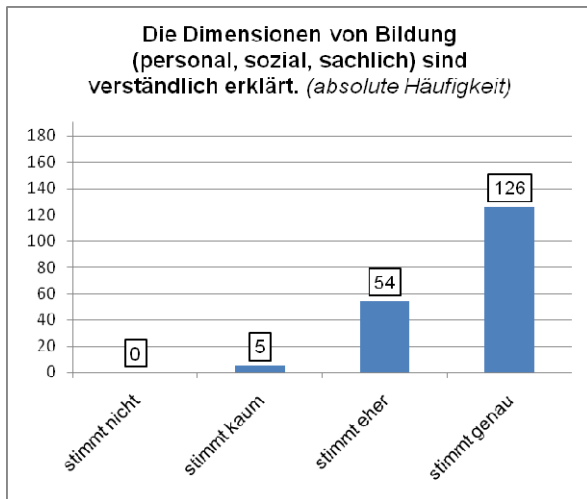




Differenziert man die Variable „*Das Bildungsverständnis ist klar definiert*“ nach Einrichtungsart, lassen sich keine nennenswerten Unterschiede entlang der Institutionen feststellen.

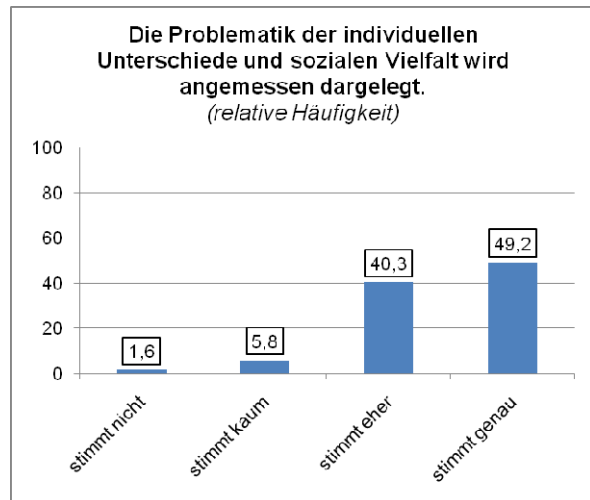
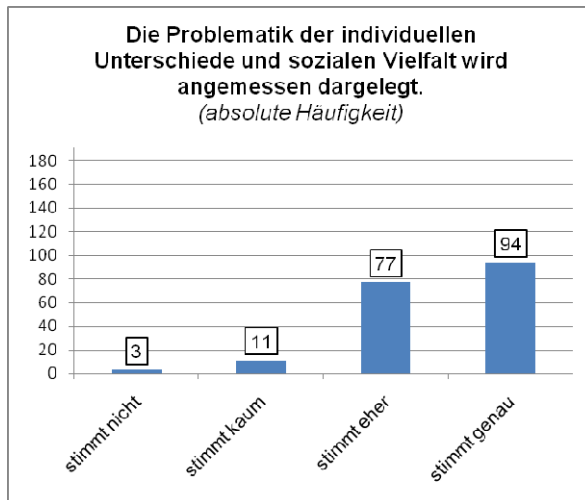
Die stärkste Zustimmungstendenz weisen die Erzieher/Innen der Kitas auf (62,9 Prozent für die Kategorie „*stimmt genau*“)

Pädagogen in Förderzentren hingegen lehnen mit 8,8 Prozent diese Aussage am häufigsten ab. Jedoch fällt dieser Wert angesichts der hohen Zustimmungsrates immer noch sehr gering aus.



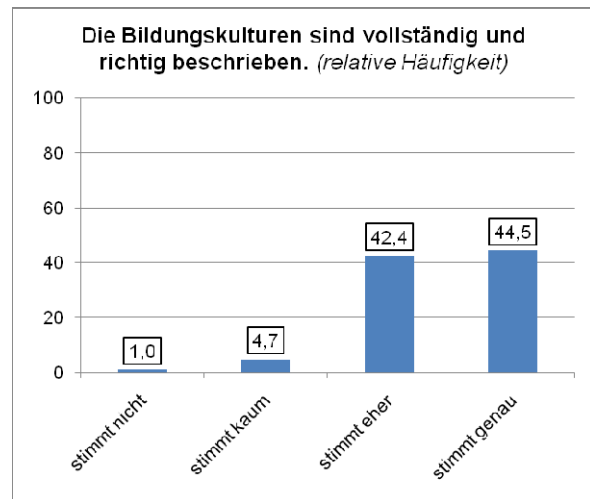
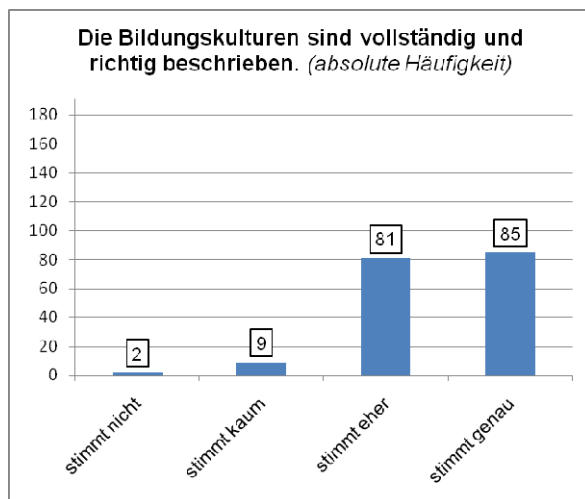
Insgesamt wurde die Verständlichkeit der Dimensionen, Welten und Phasen von Bildung durch die überwältigende Mehrheit aller befragten Praxispartner als hoch bzw. sehr hoch eingeschätzt.

### 3.3 Fragen zum Unterkapitel 1.2 „Individuelle Unterschiede und soziale Vielfalt“



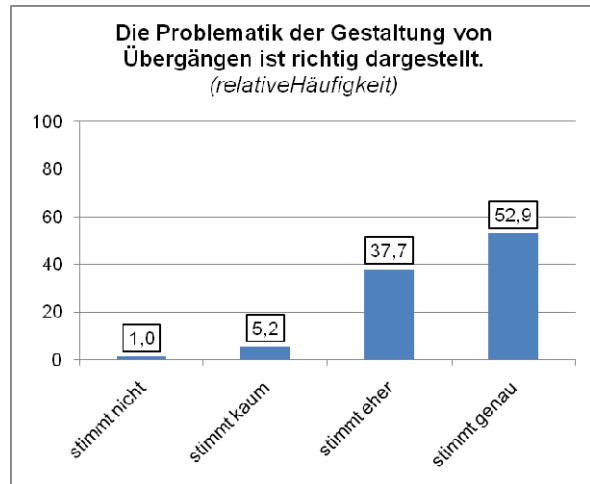
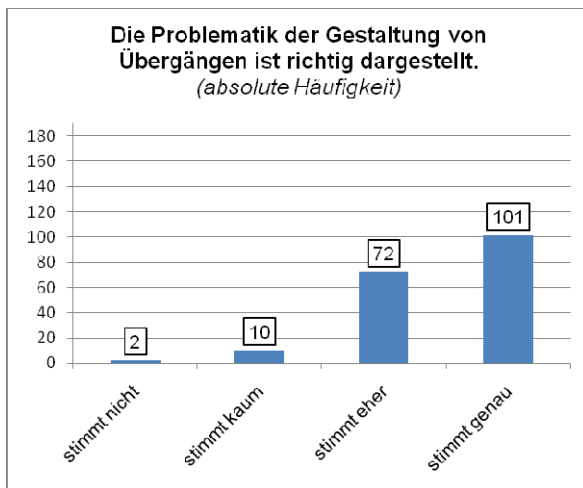
Dem Statement, dass die Problematik der individuellen Unterschiede und sozialen Vielfalt angemessen dargelegt wird, stimmen 89,5 Prozent der Befragten zu.

### 3.4 Fragen zum Unterkapitel 1.3 „Bildungskulturen“



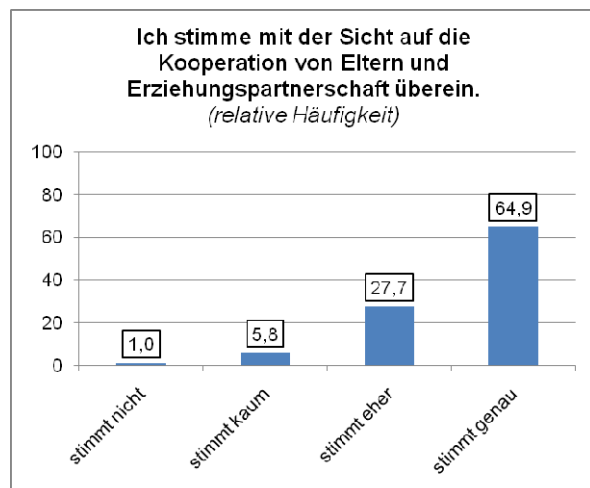
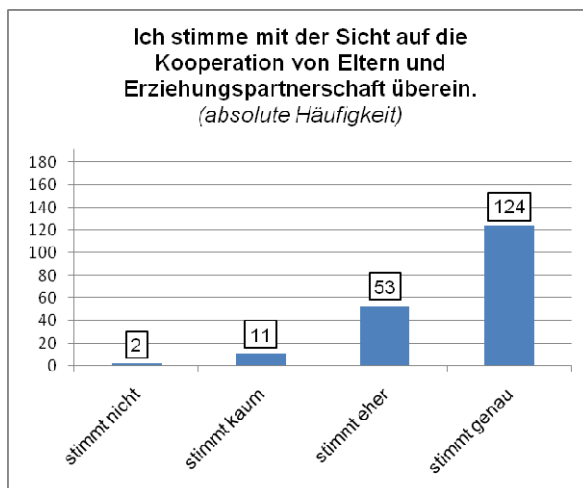
86,9 Prozent der befragten Praktiker würden keine bzw. nur geringfügige Ergänzungen am Kapitel zu den Bildungskulturen vornehmen.

### 3.5 Fragen zum Unterkapitel 1.4 „Gestaltung von Übergängen“



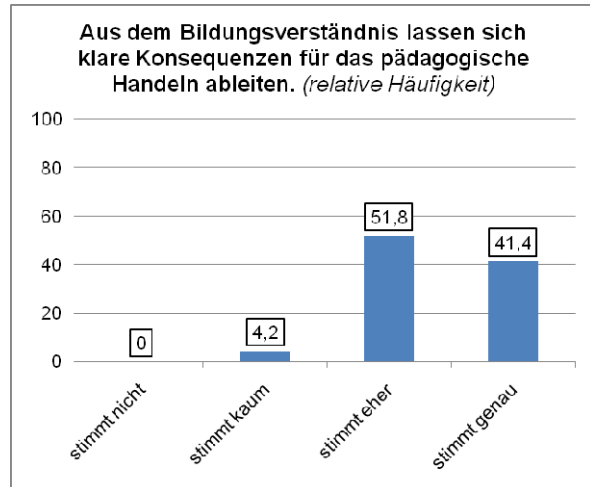
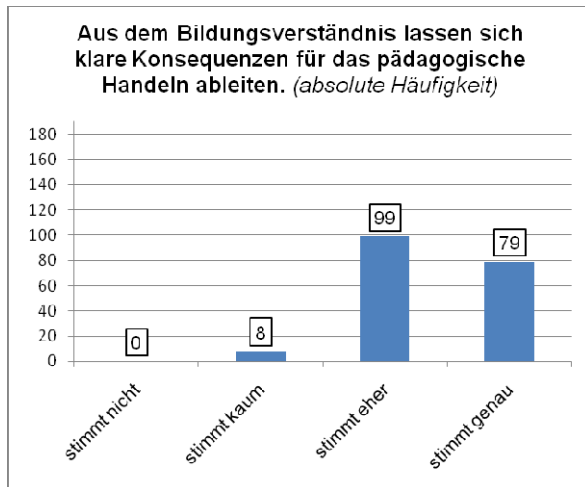
Von den 191 Praktikern stimmen 173 (90,6 Prozent) darin überein, dass die Problematik der Gestaltung von Übergängen von der Familie in die Institutionen frühkindlicher Bildung bzw. von den Kindertageseinrichtungen in die Schule richtig dargestellt wurde.

### 3.6 Fragen zum Unterkapitel 1.5 „Kooperation mit Eltern – Erziehungspartnerschaft“

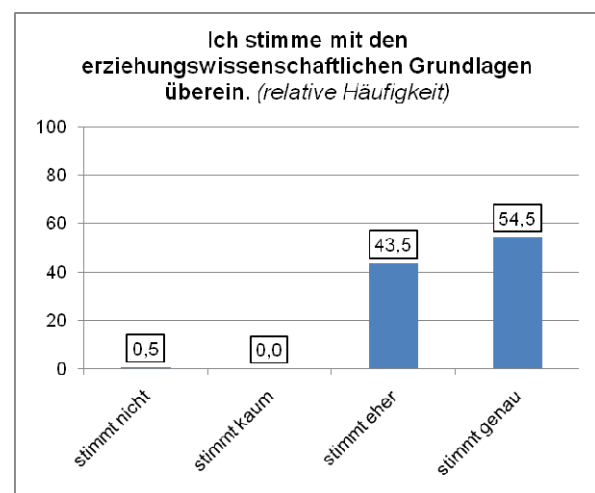
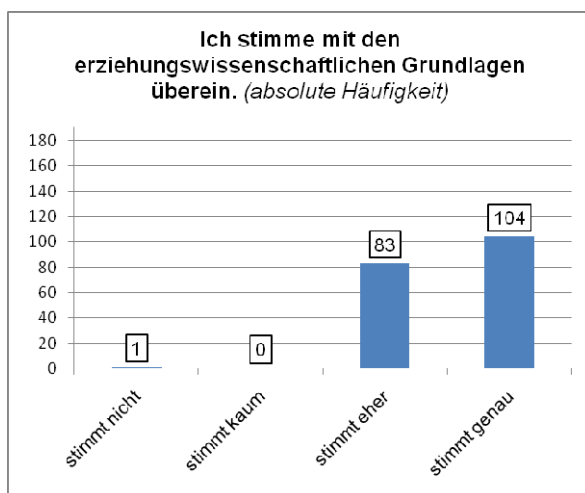


92,6 Prozent aller an der Befragung teilnehmender Praxispartner stimmen mit den Inhalten zur Erziehungskooperation zwischen Eltern und Erziehern überein und bestätigen die hohe Relevanz eines partnerschaftlichen Verhältnisses.

### 3.7 Umsetzbarkeit von Kapitel 1 „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“



Der Löwenanteil von 178 der 191 befragten Praxispartner (93,2 Prozent) gibt an, dass sich aus dem Bildungsverständnis klare Konsequenzen für die pädagogische Arbeit im Alltag ableiten lassen. Damit wird der hohe Praxisbezug des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* bestätigt.



Annähernd alle Praxispartner (98 Prozent) stimmen nach ihren eigenen Angaben eher bzw. genau mit den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen überein.

#### 4. Schlussbemerkungen

Die Auswertung der zweiten **Fortbildung der Praxispartner des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre** hat ergeben, dass teilweise noch Unklarheiten in Bezug auf den Umgang mit dem Bildungsplan und den Fragebögen bestand. In diesem Zusammenhang bot die Fortbildungsveranstaltung einen geeigneten Raum, um Fragen der Praxispartner zu beantworten und weiterhin unterstützend zu begleiten.

Ferner hatten die beteiligten Praktiker nochmals Gelegenheit, inhaltlich und formal zum Bildungsplan Stellung zu nehmen. Als wesentlicher Kritikpunkt wurde auf die Begrifflichkeiten Bezug genommen. Um die Bildungsplan handlicher und praxisgerecht zu gestalten, sei eine Vereinfachung verwendeter Termini (Fremdwörter, Fachausdrücke, etc.) notwendig.

Die **Auswertung der zweiten Befragung der Partnereinrichtungen und Familien** fällt insgesamt überwältigend positiv aus. Im Vergleich zur ersten Rückmeldung, die sich auf den gesamten Bildungsplan bezog, wird das Kapitel 1 „*Erziehungswissenschaftliche Grundlagen*“ von fast allen Beteiligten als gut bzw. sehr gut eingeschätzt und entsprechend angenommen. Die Zustimmungstendenz hat sich im Vergleich zur vorherigen Auswertung erhöht. So stimmen insgesamt 98 Prozent der befragten Pädagogen mit den erziehungswissenschaftlichen Grundlagen des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* überein.

Eine differenziertere Betrachtung der Variablen entlang der Einrichtungsart ergab keine nennenswerten Unterschiede.

Insgesamt ist durch die erneute Befragung der Praxispartner die bereits in der ersten Erhebung festgestellte außerordentlich hohe Akzeptanz der Inhalte des *Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre* bestätigt werden.